

**Dringlichkeitsentscheidung und Genehmigung**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Entscheidung durch den Oberbürgermeister und den Ausschussvorsitzenden bzw. ein Mitglied des Ausschusses gemäß § 60 Absatz 2 Satz 1 GO NW und Genehmigung gemäß § 60 Absatz 2 Satz 2 GO NW.

**Betreff**

**Fortsetzung des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens mit dem Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) zur Erstellung des Monitorings Stadtentwicklung**

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	13.09.2012

**Begründung für die Dringlichkeit:**

Die Entscheidung über die Fortführung des Monitoringprojektes kann nicht bis in die Sitzung des StEA am 13.09. verschoben werden, weil sonst eine fristgerechte Kündigung zum Jahresende – die spätestens am 12.09.2012 eingegangen sein muss - nicht mehr erfolgen kann. Der Vertrag sieht vor, dass sich die Kooperation verlängert, wenn keine Kündigung erfolgt. Die automatische Verlängerung der bestehenden Kooperation würde bedeuten, dass die Vertragskonditionen unverändert bleiben. Der bis jetzt erreichte Projektstand zeigt aber, dass eine Erhöhung der Personalkapazitäten bei Fraunhofer IAIS unbedingt notwendig ist, um das Projekt bis 2013 beenden zu können. Eine Verlängerung über 2013 ist aufgrund fehlender Personalkapazitäten bei Fraunhofer nicht möglich.

**Beschluss:**

Wir beschließen die Fortsetzung und Aufstockung der Kooperation zwischen dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik und dem Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme zur Erstellung des Monitoring Stadtentwicklung bis 12/2013.

Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 131.127 EUR (51.990 EUR in 2012 und 79.137 EUR in 2013). Zur Finanzierung der Kooperationsverlängerung stehen im Haushaltsplan-Entwurf 2012 und in der mittelfristigen Finanzplanung 2013ff Aufwandsermächtigungen im Teilergebnisplan 0210 (Statistik und Informationsmanagement) in der Teilplanzeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) in der jeweils benötigten Höhe bereit.

Datum	Abstimmungsergebnis	Unterschrift	Unterschrift
16.07.2012	_____	gez. Jürgen Roters	gez. Michael Zimmermann

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>131.127,-</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam):** ab Haushaltsjahr: 2013

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	<u>79.137,-</u> €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam):** ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

**Einsparungen:** ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer \_\_\_\_\_

**Begründung:****1. Ausgangslage**

Mit dem Ratsbeschluss vom 29.08.2006 hat der Rat der Stadt Köln die Verwaltung mit der Erstellung eines „Handlungskonzept zum demografischen Wandel in Köln“ beauftragt. U.a. soll die Verwaltung darstellen, in welcher Form - über die übliche Fortschreibung der Bevölkerungsprognose hinaus - ein Beobachtungssystem (Frühwarnsystem) entwickelt werden kann, das entwicklungsbedeutsame Trends und Veränderungen kontinuierlich beobachtet und dem Rat und seinen Fachausschüssen verbesserte Entscheidungsgrundlagen bereitstellt. Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik ist deshalb im Dezember 2008 eine Forschungskooperation zur Erstellung eines solchen Beobachtungssystems (Monitoring Stadtentwicklung) mit dem Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS eingegangen. Im Rahmen der Berichtsvorlage zum „Handlungskonzept Demografischer Wandel“ hat der Rat der Stadt Köln am 17.12.2009 die Installation eines entsprechenden Monitoringinstrumentes beschlossen und seine Aufgabenstellung wie folgt präzisiert: Das Monitoring soll eine laufende Berichterstattung über den demografischen Wandel und die Wirkungsüberprüfung der durchgeführten Maßnahmen leisten.

**2. Aktueller Stand der Arbeiten**

Es wurde ein Monitoringverfahren entwickelt, das anzeigt, in welcher aktuellen Verfassung sich die Stadt und ihre Teilräume befinden und wie sie sich entwickeln. Zu diesem Zweck werden relevante Kennzahlen zu einem Index-System zusammengefasst, das sich an den Handlungsfeldern der strategischen Stadtentwicklung orientiert. Methodisch ähnelt das Index-System denen der Finanzwelt, z.B. dem DAX. Bisher wurden die Indices zu den Themen demographischer Wandel und soziale Situation realisiert. Das Verfahren ermöglicht einen qualifizierten Überblick sowohl über den Zustand (Status) als auch die Entwicklung (Dynamik) von Prozessen der Stadtentwicklung in den Kölner Stadtteilen. In Anlage 1 sind Methodik und die ersten Monitoringergebnisse ausführlich beschrieben. Die Ergebnisse werden derzeit in dezernatsübergreifenden Arbeitskreisen abgestimmt. Begonnen

wurde damit in der AG Demographischer Wandel sowie der AG Lebenslagen- und Integrationsbericht.

### **3. Notwendigkeit der Fortführung der Kooperation**

Das Monitoringverfahren soll nunmehr in Abstimmung mit den zuständigen Dezernaten auf die übrigen Handlungsfelder der Stadt, wie zum Beispiel Wohnen, Bildung, Nachhaltigkeit ausgedehnt werden.

Außerdem ist ein Verfahren zu entwickeln, das das Stadtgebiet – losgelöst von administrativen Grenzen – in einheitliche Teilräume gliedert. Diese Räume sind hinsichtlich ihrer Bewohnerstruktur homogen und dienen zum Beispiel einer zielgerichteten Abgrenzung von Interventions- und Maßnahmenräumen.

Beide genannten Schritte sind zur Erfüllung der Ratsaufträge vom 29.08.2006 und 17.12.2009 notwendig.

Die hierzu bestehende Kooperation kann vom Fraunhofer Institut IAIS nur bis Ende 2013 weitergeführt werden. Aus der Erfahrung mit den angelaufenen dezernatsübergreifenden Abstimmungsprozessen ist allerdings erkennbar geworden, dass bei einer unveränderten Fortführung der Kooperation das Monitoringsystem nicht bis Ende 2013 abzuschließen ist. Nicht fertig gestellt würden weite Teile des Indexsystems für die noch offenen Handlungsfelder sowie der zusammenfassende „KölnIndex“. Die Projekterfahrungen und die Methodenkompetenz von Fraunhofer sind hierfür zwingend erforderlich.

Aufgrund der nicht verlängerbaren Laufzeit der Kooperation ist deshalb nunmehr eine Erhöhung der von Fraunhofer IAIS im Projekt einzubringenden Personalkapazität von einer halben auf eine volle Stelle erforderlich. Hierfür ist eine Vertragsumstellung im Juli 2012 erforderlich. Die Kosten für die Fortsetzung und Intensivierung der Forschungskooperation belaufen sich bis zum Projektende im Dezember 2013 für die Stadt Köln auf 131.127 € (davon 51.990 in 2012 und 79.137 in 2013) (siehe Anlage 2).

Die Verlängerung der Forschungskooperation ist nach § 82 I GO unaufschiebbar, da das vom Rat geforderte Beobachtungssystem mit Frühwarnfunktion sonst nicht umgesetzt werden kann und bereits erfolgreich begonnene Arbeiten unvollendet bleiben.

### **4. Alternative**

Beendigung der Forschungskooperation und somit der Verzicht auf die vom Rat im Rahmen des Handlungskonzeptes „Demographischer Wandel“ geforderte Entwicklung eines Beobachtungssystems mit Frühwarnfunktion. Ohne Fortsetzung und Aufstockung der Forschungskooperation bliebe das Monitoring unvollständig und hätte keinen Nutzen für die Stadt Köln. Ein begonnener Prozess könnte nicht fertig gestellt werden und die bislang eingesetzten Mittel hätten keine Wirkung erzielen können.

#### **Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlagen Nr.**

- 1) Arbeitspapier: Monitoring Stadtentwicklung Köln – Beobachtung von Lebenslagen und Stadt-räumen
- 2) Übersicht über anfallende Kosten der Forschungskooperation
- 3) Zustimmung von 14 vom 22.05.2012

Anlagen